

## 17. Wahlperiode

### Kleine Anfrage

#### der Abgeordneten Fabio Reinhardt und Simon Kowalewski (PIRATEN)

vom 05. November 2013 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 06. November 2013) und **Antwort**

#### Frauen im Berliner Abschiebeknast

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

##### Vorbemerkung

Dem Senat ist kein „Abschiebeknast“ im Land Berlin bekannt. Es wird daher davon ausgegangen, dass die im Land Berlin bestehende Abschiebungsgewahrsamseinrichtung Gegenstand der Kleinen Anfrage ist.

1. Für wie viele Frauen wurde in den letzten fünf Jahren Abschiebehaft angeordnet und welche Behörde hat die Haft jeweils beantragt (bitte nach Jahr und Haft beantragender Behörde aufschlüsseln)?

Zu 1.: Die Zahl der Anordnungen der Abschiebungshaft wird statistisch nicht erfasst.

Auf Antrag der zuständigen Behörden wurden in den letzten fünf Jahren 481 Frauen im Abschiebungsgewahrsam verwahrt. Bei der statistischen Erfassung wird lediglich zwischen Landesamt für Bürger- und Ordnungsaufgaben Berlin (LABO), andere Bundesländer (aBuL) und Bundespolizei (BPOL) unterschieden. Die Unterbringung im Abschiebungsgewahrsam erfolgt ausschließlich auf Grundlage eines richterlichen Beschlusses.

	Frauen gesamt	LABO	aBuL	BPOL
2008	203	174	20	9
2009	98	64	20	14
2010	78	50	25	3
2011	61	44	15	2
2012	27	19	7	1
2013*	14	2	3	9

\*Stand: 08.11.2013

2. In wie vielen Fällen wurde die Abschiebehaft bei Frauen im Berliner Abschiebeknast vollzogen und wie hoch war der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Inhaftierten im Berliner Abschiebeknast (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 2.:

	Gesamt	Frauen	Prozent
2008	1141	203	18%
2009	778	98	13%
2010	690	78	11%
2011	545	61	11%
2012	327	27	8%
2013*	168	14	8%

\*Stand: 08.11.2013

3. Welche Staatsangehörigkeit hatten die weiblichen Abschiebehaftlinge im Berliner Abschiebeknast in den Jahren seit 2005 (bitte nach Jahr und Staatsangehörigkeit aufschlüsseln)?

Zu 3.: Daten in diesem Zusammenhang werden nur fünf Jahre rückwirkend archiviert.

<b>Weibliche Abschiebungshäftlinge 2008</b>		<b>Weibliche Abschiebungshäftlinge 2009</b>	
Vietnam	92	Vietnam	30
Ukraine	29	Serbien	9
Russland	11	Ukraine	7
Serbien	7	Bosnien	6
ungeklärt	7	Russland	6
Brasilien	6	Afghanistan	4
Türkei	6	ungeklärt	4
Nigeria	5	China	3
China	4	Iran	3
Kenia	4	Nigeria	3
Aserbaidtschan	3	Irak	2
Armenien	2	Sudan	2
Kamerun	2	Äthiopien	1
Kasachstan	2	Georgien	1
Libanon	2	Ghana	1
Mongolei	2	Japan	1
Sierra Leone	2	Jugoslawien	1
Tunesien	2	Kamerun	1
Uganda	2	Kongo	1
Bosnien	1	Kroatien	1
Guinea	1	Libanon	1
Irak	1	Mazedonien	1
Iran	1	Moldau	1
Jordanien	1	Mongolei	1
Jugoslawien	1	Mosambik	1
Kuba	1	Peru	1
Mexiko	1	Sierra Leone	1
Peru	1	Somalia	1
Sri Lanka	1	Tunesien	1
Sudan	1	Türkei	1
Thailand	1	Weißrussland	1
Togo	1		

Weibliche Abschiebungshäftlinge 2010		Weibliche Abschiebungshäftlinge 2011	
Vietnam	36	Vietnam	24
Ukraine	6	Ukraine	8
Ghana	5	Serbien	7
Afghanistan	3	Mongolei	5
Russland	3	Kamerun	4
Serbien	3	Liberia	2
Bosnien	2	Russland	2
Brasilien	2	Chile	1
Georgien	2	China	1
Kenia	2	Ghana	1
Nigeria	2	Guinea	1
Ecuador	1	Jugoslawien	1
Irak	1	Kongo	1
Kamerun	1	Nigeria	1
Kroatien	1	Sierra Leone	1
Moldau	1	Thailand	1
Paraguay	1		
Peru	1		
Sierra Leone	1		
Simbabwe	1		
Türkei	1		
USA	1		
Weißrussland	1		

Weibliche Abschiebungshäftlinge 2012		Weibliche Abschiebungshäftlinge 2013*	
Ukraine	6	Russland	4
Vietnam	4	Serbien	3
Ghana	2	Ghana	2
Kenia	2	Vietnam	2
Mongolei	2	Georgien	1
Serbien	2	Senegal	1
Angola	1	Syrien	1
Brasilien	1		
China	1		
Dominica	1		
Russland	1		
Sierra Leone	1		
Togo	1		
Türkei	1		
Uganda	1		

\*Stand: 08.11.2013

4. Wie viele Frauen waren in den Jahren seit 2005 zum Zeitpunkt der Inhaftierung

- a) alleinerziehend,
  - b) mit minderjährigen Kindern,
  - c) schwanger
- (bitte nach a., b. und c. sowie Jahr aufschlüsseln)?

5. Wie häufig kam es in den Jahren seit 2005 durch die Inhaftierung von Frauen in Abschiebehaft zu einer Trennung der Familie (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 4. und 5.: Diese Daten werden statistisch nicht erhoben.

6. Wie beurteilt der Senat die Anordnung von Abschiebehaft von – häufig traumatisierten – Frauen und Müttern im Berliner Abschiebeknast vor dem Hintergrund einer Trennung der Frauen von ihren Kindern?

Zu 6.: Die Beantragung von Abschiebungshaft für Familien mit minderjährigen Kindern stellt in der Praxis der Berliner Ausländerbehörde aufgrund der besonders belastenden Wirkung die absolute Ausnahme dar. Die Ausländerbehörde prüft regelmäßig, ob die Aufenthaltsbeendigung auch durch weniger belastende Maßnahmen sichergestellt werden kann. Dabei ist das Kindeswohl stets zu beachten. Auf diese Weise werden auch Trennungen – insbesondere allein erziehender Mütter oder Väter – von ihren Kindern weitgehend vermieden.

Im Hinblick auf die in der Frage angesprochene mögliche Traumatisierung der Frauen wird darauf hingewiesen, dass ausschließlich verwahrfähige Personen auf der Grundlage eines richterlichen Beschlusses in Abschiebungsgewahrsam genommen werden. Allen Abschiebungshäftlingen wird eine angemessene ärztliche, psychologische und sozialpädagogische Betreuung angeboten.

7. Wie lange war die durchschnittliche Verweildauer der weiblichen Abschiebehäftlinge im Berliner Abschiebeknast in den Jahren seit 2005 (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 7.: Daten in diesem Zusammenhang werden nur fünf Jahre rückwirkend archiviert.

<b>Durchschnittliche Verweildauer der weiblichen Abschiebungshäftlinge in Tagen</b>	
2008	21,7
2009	31,8
2010	33,3
2011	18,6
2012	13,8
2013*	11,3

\*Stand: 08.11.2013

8. Wie viele weibliche Abschiebehäftlinge wurden in den Jahren seit 2005 aus dem Berliner Abschiebeknast entlassen, ohne dass die Abschiebung erfolgte? Wie hoch war der Anteil dieser Fälle gegenüber der Gesamtzahl der Abschiebehäftlinge und aus welchen Gründen erfolgte die Entlassung ohne anschließende Abschiebung (bitte nach Jahr und Grund aufschlüsseln)?

Zu 8.: Die Entlassungsgründe werden statistisch nicht erfasst.

9. Wie hoch waren in den Jahren seit 2005 die finanziellen Aufwendungen für weibliche Abschiebehäftlinge in den Bereichen

- a) der medizinischen Behandlung,
- b) der Dolmetscherdienstleistungen,
- c) der Betreuungsmaßnahmen sowie
- d) der Freizeitmaßnahmen und -geräte

(bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 9.: Finanzielle Aufwendungen für weibliche Abschiebungshäftlinge werden statistisch nicht erfasst. Für die Unterbringung im Abschiebungsgewahrsam wird Geschlechter unabhängig der identische Tagessatz berechnet.

10. Wie hoch war in den Jahren seit 2005 die Anzahl der psychologischen und/oder psychiatrische Betreuungs- bzw. Behandlungsfälle von Frauen in Abschiebehaft?

Zu 10.: Die Anzahl der psychologischen und/oder psychiatrischen Betreuungs- bzw. Behandlungsfälle von Frauen werden statistisch nicht erfasst.

11. Wie häufig kam es in den Jahren seit 2005 dazu, dass weibliche Abschiebehäftlinge allein im Hafttrakt für Frauen im Berliner Abschiebeknast untergebracht waren (bitte nach Hafttagen je Frau aufschlüsseln)?

Zu 11.: Diese Daten werden statistisch nicht erfasst.

12. Wie bewertet der Senat das Problem der sozialen Isolierung von Frauen im Berliner Abschiebeknast?

Zu 12.: Einer sozialen Isolierung von Frauen wird durch folgende Maßnahmen entgegengewirkt: Wird in Einzelfällen die Unterbringung einer einzelnen Frau erforderlich, kann sie

- an den Einzelveranstaltungen wie z. B. Gottesdiensten oder Kinoabenden gemeinsam mit den männlichen Insassen teilhaben,
- sich mit männlichen Insassen im Besucherbereich während der Besuchszeiten (7 – 19 Uhr) ohne zeitliche Begrenzung treffen und
- Sprachpartnerschaften mit z. B. aus dem gleichen Kulturkreis stammenden männlichen Insassen bilden.

Des Weiteren wird in diesen Fällen durchgängig nur weibliches Bewachungspersonal eingesetzt und Organisationen wie Solwodi / Hydra oder eine Seelsorgerin um Unterstützung bei der Betreuung gebeten.

13. Welche frauenspezifischen Anforderungen werden an den allgemeinen Vollzugsdienst sowie die ärztliche, psychologische, seelsorgerische sowie sozialbetreuerische Versorgung im Berliner Abschiebeknast gestellt?

Zu 13.: Wenn Anhaltspunkte dafür gegeben sind, dass inhaftierte Frauen einer frauenspezifischen Betreuung bedürfen, werden weibliches Bewachungspersonal und bei Bedarf eine Polizeipsychologin oder externe Seelsorgerinnen hinzugezogen.

14. Wie hoch waren die finanziellen Aufwendungen in den Jahren seit 2005 jeweils für interne sowie externe frauenspezifische Aus- und Fortbildungsmaßnahmen des Personals im Berliner Abschiebeknast (bitte nach Jahr aufschlüsseln)?

Zu 14.: Im Rahmen des Aus- und Fortbildungsspektrums des Personals im Berliner Abschiebungsgewahrsam werden neben kulturellen und ethnischen Besonderheiten auch geschlechterspezifische Aspekte vermittelt. Die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen lassen sich nicht separiert darstellen.

Berlin, den 18. Dezember 2013

Frank Henkel  
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Jan. 2014)